



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Kunst Nimmer zu sündigen/ Das ist/ Eine außführliche/  
warhaffte/ historische und gründliche Beschreibung Der  
vier letzten Dingen deß Menschen/ Nemlich Deß bitteren  
Todes/ Deß Letzten Gerichts/ Deß ...**

**Dionysius <von Luxemburg>**

**Elwangen, 1685**

15. Wie alle Gottlose vor Christi Richterstuhl citieret und verklaget werden.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38087**

## 426 Das fünffzehende Capittel.

chin. lib. de 4. Noviss. Tract. 2. de Extremo Jud. cap. 10.  
 (c) Matt. cap. 25. ver. 34. (d) Epist. 1. ad Corinth. cap.  
 4. ver. 12. (e) Gabriel Inchin. ubi supra cap. 11. (f)  
 Genes. cap. 27. (g) De la Nuza Episc. Barbarac. Homil.  
 6. de extremo Jud. Tomo 1. Primo die Lunæ Quadragesi-  
 mæ. § 14. num. 54. (h) Sapientia cap. 5. versu 17. (i)  
 Lib. 1. Regum cap. 18. (k) Marci cap. 6. ver. 2. (l)  
 Bernardin. à Busto Tomo 1. Rosarij parte 1. serm. 17.  
 (m) Idem ibidem. (n) Deuter. cap. 8. Job cap. 5. Ec-  
 cli. cap. primo, Psal. 149. Isaiæ cap 55. &c. (o) Matth.  
 cap. 5. (p) Matth. cap. 25. ver. 35. (q) Ibidem. (r)  
 Epist. 1. ad Coriath. cap. 2. ver. 9. & Isaiæ cap. 64. ver.  
 4. (s) S. Hieronymus Epist. 1. ad Heliodor. (t) S. Berna-  
 ard. lib. de Considerat. ad Eugenium Papam cap. 2.

## Das fünffzehende Capittel.

Wie alle Gottlose vor Christi Rich-  
 terstuhl citieret und verklaget  
 werden.

**S**hriftlicher Leser / ich gelange anjeko zu einer  
 Materij / an welche so ich nur gedeneke / werd  
 ich ganz beängstiget / und weiß für Schrö-  
 cken nicht / wie ich deren Beschreibung recht an-  
 fangen solle. Sintemahl wann alle Augen der  
 Menschen und Thieren weyneten / so wurden sie  
 nimmermehr den Jammer und die Noth bewey-  
 nen können / welche an jenem Tag die Gottlose  
 wie ein rauschender Fluß wird überfallen. Wann  
 das ganze Meer Dinten / und die ganze Welt  
 mit Papier überzogen wäre / wie auch alle und  
 jede Hand / so jemahl gewesen / anjeko seynd / und  
 hinsüro seyn werden / schreiben solten ; so seynd sie  
 dannoch nicht fähig genug das jenige zu beschrei-  
 ben /

Ben / so in Verklagung der Gottlosen geschehen /  
und sich zutragen wird.

Betrachte derothalben bey dir / was für eine  
Schand und Schmach alle Götlose außstehen  
werden / wann sie die unaußsprechliche Glory und  
Herlichkeit der Außgewählten anschauen / welche  
sie vor disem untertrucket / außgelachet und vers  
pottet haben. Wie sehr werden sie an Leib und  
Seel erschrocken ; dieweil sie sich auff der lincken  
Seiten mitten unter den Teuffelen befinden / und  
nunmehr an dem ist / daß sie vor Christi Richters  
stuhl erscheinen / und von allen ihren Gedancken /  
Worten und Wercken Rechnung thun sollen.  
Alsdann werden sie gang nackend und bloß vor  
aller Welt stehen / und Christus der HErr wird  
ordentlich alle ihre Buben- und Schelmen- Stuck  
offenbaren. Alsdann wird man sehen / wer un  
züchtig gelebt / und wer ein Dieb / Mörder /  
Saffter / Zauberer und Hex gewesen. Alsdann  
wird Gott seinen Zorn über sie außgiessen / und  
sie zum strengisten verfluchen / und zu Schanden  
machen. O was für eine Schand / Schmach  
und Angst werden alsdann die Verdambte auß  
stehen / welche keines Weegs mit allen höllischen  
Peinen mag verglichen werden (a). O was für  
ein grausames Brüllen und Schreyen wird man  
alsdann im Thal Josaphat hören ; dieweil Chri  
stus der HErr sie mit seinem ergrimnten Ange  
sicht wird anschauen / und Stralen der ewigen  
Raach auß seinen feurigen Augen auff sie schlies  
sen (b).

Nach

Nachdem der strenge Richter sie ganz zornig angesehen / wird Er seinen heiligsten Mund auffthun / und so gewaltig über alle Verdambte Raach ruffen / daß Himmel und Erd darüber gleichsam erzitteren wird. Alsdann wird recht erfüllet werden / was der Prophet hat vorgesagt / sprechend : Der **H. Erz** wird von der Höhe herab brüllen / und von seinem **H. Thron** wird Er seine Stimm lassen hören. Brüllend wird Er brüllen wider alle Inwohner der Erden / und sein Geschrey wird bis zum End der Erden gereichen. Dann der **H. Erz** haltet Gericht mit allen Völkern / und wird die Gottlose dem Schwert übergeben (c). Dis grausame Schwert hat der **H. Johannes** im Geist vorgesehen / und es ist ein zwenfschneidiges Schwert / welches den Gottlosen Seel und Leib wird zerschneiden / zerfetzen und ihnen unendliche Qual anthun (d.) Von diesem Schwert saget der Prophet Ezechiel : Das Schwert / das Schwert ist geschärffet / und polieret : es ist geschärffet / Schlachtopffer zu tödten / und ist polieret / daß es glanzen solle. Mein Schwert will ich auß seiner Scheiden zücken / und es wird über alles Fleisch von Mittag bis gen Mitternacht herauß fahren (e).

O Wehe und abermahl Wehe alsdann allen Verdambten / weil dises flammende Schwert / welches ist der ewige Zorn Gottes / ihnen wird durch Marck und Bein gehen / daß ihre Herzen in tausend Stücke zu springen vermeinen werden.

den. Es wird ihm wie ein grausamer Donner-  
schlag fürkommen / welcher in ihnen eine unauf-  
sprechliche Angst und Noth erwecken wird. In  
diesen äussersten Schmerzen wird sich weder Gott  
noch seine Heilige über sie erbarmen ; sonder vil-  
mehr sie noch hefftiger ängstigen / und bis zu völs-  
tiger Verzweiffelung plagen. Ja Er wird zu ih-  
rer grösseren Schmach das Gericht würcklich wi-  
der sie an die Hand nehmen / und sie vor seinen  
flammenden Richterstuhl citieren. Alsdann wird  
einer nach dem anderen mit durchdringender  
Stimm zum Gericht berueffen werden / und so-  
bald man einen ruffet / wird ein Teuffel densel-  
bigen grausamlich anpacken / und hinauff vor  
den Richterstuhl mit grossem Grimmen tragen.  
Ach Gott wie werden alsdann alle Gottlose zit-  
teren / und für Angst verschmachten / wann man  
sie mit Namen nennet / und alsobald von einem  
garstigen Teuffel mit Zwang und Gewalt in die  
Höhe vor Christi Richterstuhl geschleppet und ge-  
rissen werden. Ach Gott wie unbeschreiblich  
wird ihre Noth seyn / wann sie vor jenem Rich-  
ter müssen erscheinen / welchen sie so offft erzürnet /  
verfluchet und beleidiget haben. Da werden sie  
für Schand und Schmach ihre Augen mit bey-  
den Händen bedecken / weil sie zu allen Seiten  
nichts dann Ankläger und Zeugen ihrer Gottlo-  
sigkeit sehen. Da werden die Heilige Gottes auff-  
stehen / und wider sie Raach fordern ; dieweil  
sie von ihnen auff der Welt geplaget / verfolget  
und untertrucktet worden. Da werden die himm-  
lische Posaunen blasen / und nachdem alles still  
wor-

worden/wird der böse Feind einen jeden nach der Länge grausamlich anklagen / und zugleich Gottes strenge Gerechtigkeit aufffordern (f).

Des Menschen H. Schutz-Engel wird sich auff der anderen Seiten einfinden / und seiner Gottlosigkeit vor aller Welt entdecken. Er wird zugleich protestieren: wie daß Er allen möglichen Fleiß angewendet / seine Seel vom ewigen Untergang zu erretten; er aber seye unbändig / vermessen / halstarrig und ungehorsam gewesen. Daher wird er ihn völlig dem Teuffel überlassen / und ferner mit ihm nichts wollen zu schaffen haben. Er wird auch wider ihn die Gerechtigkeit Gottes anrufen / und ein Gericht ohne Barmherzigkeit über ihn begehren. Alle liebe Heilige werden über seinen Untergang lachen / und das geringste Mitlenden nicht haben. Wann die Gottlose das sehen / spricht der H. Geist bey dem weisen Mann / so wird sie ein grausamer Schröcken überfallen / und werden sich sehr verwunderen / daß jenen sobald und unversehens Heil widerfahren ist. Da wird sie ein Reu ankommen / und sie werden auß Angst ihres Geistes bey ihnen selbst sagen: Diß seynd die jenige / die wir vorhin verlastet / und mit schimpfflichen Reden verhöhnet haben. Wir unwirzige Menschen hielten ihr Leben für Unsinnigkeit / und ihr End ohne Ehr: Sihe / wie seynd sie unter die Kinder Gottes gerechenet / und haben ihren Theil unter den Heiligen (g).

Neben

Von dem Gericht der Gottlosen. 431

Neben dem wird Gott der Herr eines jeden  
Herz vor seinem strengen Richterstuhl also eröffnen / daß Er selbst / sambt allen Heiligen / Engelen / Teuffelen und Verdambten mit größtem Abscheuen und Widerwillen die Grausamkeit seiner begangenen Lasteren als mit leiblichen Augen anschauen und betrachten mögen. In selber Zeit wird man eines jeden Mißhandlungen / Ungechtigkeiten / Betrug / Falschheiten / Laster / Sünden und Gottlosigkeiten / so der Mensch vom Anfang bis zu dem letzten Augenblick seines Lebens begangen / also klar erkennen ; daß der arme verflachte Sünder für lauter Schand und Schmach zergehen / und wanns möglich wäre / daß gähen Tods sterben müsten. Alsdann wird sie der erzürnete Richter mit strengen Worten anreden / und ihnen alle und jede Mißethaten fürwerffen. Er wird mit höchstem Exer von allen Augenblicken so der Sünder gelebet / von allen Sünden so er begangen / von allen guten Fürsak so er gemachet / von allen Bissen so er geessen / von allen Tropffen so er getruncken / von allen Seelen so er verführet / von aller Vergernuß so er gegeben / von allen Gedancken so er gehabt / von allen Worten so er geredet / und von allen Wercken so er gethan / strenge und gnaue Rechenschafft einfordern. Dasselbst werden die abscheulichste Bubenstück / die verborgene Ehebrüch / die verfluchte Hurerey / die begangene heimliche fleischliche Sünden / alle und jede Diebstäl / Wucher / Verfortelungen / falsche Rechnungen / Handschriften / Brieff / Memorialien / und Schelmenstück ganz klar

klar an Tag kommen; also daß sich die Türcken und Heyden / ja die Männer von Ninive darüber verwunderen / und die vermaledeyte behaffte Christen des ewigen höllischen Feurs tausend und tausendmahl würdig zu seyn erkennen werden / wie geschriben stehet: Die Männer von Ninive werden im Gericht wider diß Geschlecht aufstehen / und es verdamnen; dann sie haben auff die Predig Jonæ Buß gethan (h). Die Königin von Mittag wird im Gericht wider diß Geschlecht aufstehen / und dasselbige verdammen; dann sie ist vom End der Erden kommen / die Weißheit Salomonis zu hören (i).

Als dann wird der Prophet Moyses sambt allen H. Patriarchen und Propheten herfürtreten / und die gottlose Juden hefftig verklagen / und Raach wider sie ruffen; dieweil sie Christum JEUM den wahren Messiam ihren strengen Richter verworffen / verfolget / und letztlich durch einen schmachlichen Tod hingerichtet (k). Der läydige Teuffel wird den Mahomet sambt allen Türcken hefftig anklagen wegen ihres viehischen Gefahes / und verübter Grausamkeit. Die H. Engelen / die böse Geister / die Heyden / Türcken und Juden werden zugleich wider uns Christen Raach ruffen / uns verfluchen und vermaledeyen: als welche ein so heiliges Gefah gehabt / und dannoch ärger als die Bestien gelebet haben (l). Die Waffen des Leydens Christi / als nemlich das H. Creutz / der Speer / der Schwamen / die Säul / die Ruthen / die Nägel und dergleichen H. Instrumenten werden die Christen



sten helfen verdammen / und auff eine sonderbare  
 Weiß Raach schreyen (m). Dise so vilfältige und  
 schwäre Ankläger werden Christum den strengen  
 Richter also zum Zorn und Grimmien anreizen/  
 daß Er einen jeden Sünder mit flammender Stim  
 anreden / und ihm vor der ganzen Welt seine grosse  
 Undanckbarkeit und schwäre Laster verweisen und  
 fürwerffen wird. Er wird nach Aussag des H.  
 Augustini zu dem gottlosen verklagten Sünder sa-  
 gen: Ich hab dich / O Mensch / auß nichts  
 erschaffen / durch mein rosenfarbes Blut er-  
 löset / und im H. Tauff geheiliget. Ich bin  
 deinetwegen spöttlich mit flacher Hand ins  
 Angesicht geschlagen / und abscheulich mit  
 Speichlen verspyen worden. Deinetwegen  
 bin ich mit Geißeln geschlagen / und mit Dör-  
 neren gekrönet worden. Deinetwegen bin ich  
 ans Creutz gehefftet / und mit Gall und Essig  
 geträncket worden. Deinetwegen hab ich ei-  
 nen bitteren Tod erlidten / und vil Wunden  
 in meinem Leib empfangen ; damit ich dich  
 heylmachete / und von dem ewigen Tod er-  
 lösete. Schawe an die Zeichen der Nägel / an  
 welchen ich hab gehangen / und betrachte  
 meine mit einer Längen durchstochene Sei-  
 ten. Ich hab den Schmerzen auff mich ges-  
 nommen / auff daß ich dir die Glory ertheile-  
 te ; und bin schmählich gestorben / auff daß  
 du in Ewigkeit leben möchtest. Ich hab im  
 Grab gelegen / auff daß du im Himmel regie-  
 retest ; und nichts unterlassen zu verrichten /  
 so dir zeitlich und ewig heylsam seyn möchte.

Ke

Wagnyb

Warumb hast du dann das jenige / so ich für dich gelidten / verlohren; und auß was Ursachen hast du die Gaaben deiner Erlösung verworffen? Dieweil du dann nach so vil fältigen Sünden nicht hast zu der Buß kehren wollen; so bist du auch nicht würdig / daß du auß einigem Ubel erlöset werdest (n).

Was wird der verklagte gottlose Sünder hier auff antworten / oder was kan er doch zu seiner Entschuldigung fürwenden? Er wird müssen erstummen / und für Angst nicht recht bey sich seyn. Dann es werden sovil Zeugen wider ihn herfür treten / so Raach und Gerechtigkeit wider ihn begehren; daß er wird müssen sein Angesicht für Schmach und Spott mit beyden Händen bedecken / und auß lauter Verzweifflung die Stund und den Augenblick seiner Geburt verfluchen und vermaledeyen.

O wiewohl hat solches der H. Bernardus betrachtet / und mit folgenden Worten einen der Eitelkeit ergebenen Menschen angerehet: Du wirst vor dem erschrocklichen Richter nicht von einem sonder von vilen angeklaget werden / ja von so vilen Anklägern als du Sünden hast begangen. Der strenge Richter wird selbst dein Ankläger seyn / und es werden dich auch alle gute und böse Geister sambt ihnen verklagen; die gute zwar / weil sie in der Gerechtigkeit bey Gott stehen; die böse aber / weil sie deine Gottlosigkeit wohl beobachtet haben. Vor so vilen Richteren und Völkern wirst du stehen / sovil du hast in deinem Leben

ben gehabt / so dir in Fromkeit und Gottesforcht vorgangen. Von so vilen wirst du zu Schanden gemacht werden / so vil dir ein gutes Exempel zu leben gegeben. Von so vilen wirst du überwiesen werden / so vil dich durch heilsame Lehren und gerechte Thaten zum Guten ermahnet haben. Allen Völckeren werden deine Schandthaten entblöset werden / nicht allein so du im Werck / sonder auch in Worten und Gedancken vollbracht hast. Alsdann werden vil Laster unversehens erscheinen / welche du anjezo nicht erkennest / und sie werden villeicht mehr und abscheulicher seyn / als die du anjezo siehest. Zu allen Seiten wirst du beängstiget seyn; dieweil hie deine anklagende Sünden / und dorten die erschrockliche Gerechtigkeit; unter dir der offene Rachen der HölLEN / und über dir der erzürnete Richter; inwendig dein brennendes Gewissen / außwendig die angezündete Welt seyn wird. Wann dann damahl der Gerechte kaum selig wird / zu welcher Seiten wird sich dann der arme Sünder wenden (o). Sich zu verbergen wird unmöglich / und zu erscheinen unleydentlich seyn. In disem Jammer und Elend wird dich peinigen dein böses Gewissen / und das Verborgene deines Hergzen sehr hart pressen. Dein eigenes Gewissen wird dich zwingen / daß du dich selbst wirst anklagen müssen. Dein eigenes Gewissen wird dich überzeugen / und du wirst den Augen des Richters nicht mögen entgegen.

gehen. Alsdann wirst du zitterend und voller Angst daselbst stehen / und mit Schröcken und Bekümmernuß auff den Sententz der ewigen Verdammuß warten (p).

Bedencke anjeko / O Sünder / wie es dir zu Muth seyn werde / wann du einmahl vor dem strengen Richterstuhl Christi stehen wirst. Zu welchem Berg wirst du sagen / daß er dich bedecke / und zu welchem Felsen / daß er dich erschlage. O wie wirst du an allen Gliedern erzitteren / und für Jammer nicht wissen / ob du todt oder lebendig seyest. O was für eine unbeschreibliche Schamhaftigkeit wird dich überfallen / wann deine Hurerey / Ehebruch / Diebstal und dergleichen Schelmenstück vor allen Engelen / Heiligen / Teuffelen und Verdambten öffentlich abgelesen / und mit grausamer Stimm dir fürgeworffen werden. Wan wir einem Beichtvatter eine grobe und abscheuliche Sünd müssen offenbahren / so schämen wir uns höchlich ; wie unbegreiflich groß wird dann an jenem Tag nicht unsere Schand seyn / wann alle Creaturen unsere Laster und Missethaten anhören und wissen werden (q).

So istß dann besser / daß wir anjeko unsere Sünden schmerzlich bereuen / und dieselbige mit steiffen Vorsatz unser Leben zu besseren dem Beichtvatter offenbahren. Also werden unsere Missethaten am Jüngsten Tag nicht abscheulich / sonder gering erscheinen / als welche allhie gebesseret / und durch wahre Buß abgewaschen worden. So bekehre dich dann von Herzen zu Gott / und bereue deine Sünden auß allen Kräfte ; dieweil der

HERZ

HERZ solches von uns verlanget / und ein zerknirschetes Herz nicht verwirffet (r). Mache einen steiffen Fürsatz hinfüro vil lieber zu sterben / als GOTT deinen Erlöser wider zu erzürnen; und also wird dich der HERZ im Guten bekräftigen / und die Bölle der Verzenhung verleyhen (s). Hast du ungerechtes Gut wissentlich in deinem Haus / so schaffe es heraus / und warte nicht bis an den Tag deß Gerichts / an welchem dich aller Welt Güter nicht vom Untergang erlösen mögen / wofern du nicht zuvor dich mit GOTT und deinem Nächsten wirst versöhnet haben (t).

(a) S. Basilius Orat. de Iudicio. & in Psalmm 33. Item S. Thomas de Villa nova serm. 2. in Domin. 2. Adventus. (b) Laurentius Cupraus Carmel. lib. de 4. Noviss. hominis Conc. 12. de extremo Jud. (c) Jeremia cap. 28. (d) Apocal. cap. 1. vide Jacobum Tirin. hic. Item Petrum Belsaum in concept. Theol. de 4. Novissimis, conc. de extremo Iudicio. (e) Ezech. cap. 21. (f) Laurent. Cupraus ubi supra. (g) Sapientia cap. 5. vers. 1. 2. 3. 4. 5. & 6. (h) Matt. cap. 12. vers. 41. Item Jonæ cap. 3. vers. 5. (i) Matt. cap. 12. vers. 42. Item lib. 3. Regum cap. 10. vers. 1. Et lib. 2. Paralip. cap. 9. vers. 1. (k) Joan. cap. 3. vide desuper Interpret. (l) S. August. Tom. 6. orat. contra Iudæos &c. (m) Laurentius Cupraus ubi supra. (n) S. Augustin. serm. 67. de Tempore, feria 2. post Domin. 1. Quadragesimæ. (o) Epist. 1. Petri cap. 4. (p) S. Bernard. lib. de interiori domo cap. 38. (q) S. Chrysof. hom. 5. in Epist. ad Rom. (r) Psalmo 50. Item Joël. cap. 2. Et Isaia cap. 38. (s) S. Gregor. Hom. 24. in Evang. Item Ezech. cap. 18. (t) S. August. Epist. 54. ad Macedon.

